

In: Bley, Nikolaus; Rullmann, Marit (Hrsg.): Übergang Schule und Beruf. Aus der Praxis für die Praxis – Region Emscher-Lippe. Wissenswertes für Lehrkräfte und Eltern, Recklinghausen 2006, S. 65-72

Marit Rullmann

Ein Rundgang durch den BUZ Aus-Bildungsmarkt

Alle zwei Jahre findet dieser informative Aus-Bildungsmarkt statt. Mehr als 2000 gut vorbereitete Schüler und Schülerinnen haben 2003 und mehr als 2500 im Jahre 2005 mit ihren Lehrern und Lehrerinnen aktiv teilgenommen und sich einen Überblick über Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten vor allem in Gelsenkirchen verschafft. Schwerpunktmäßig wurden Ihnen Berufe und Berufsfelder vorgestellt, die von den vier Gelsenkirchener Berufskollegs während der Ausbildung auch betreut werden.

Diese Dokumentation, auch nachzulesen unter www.btg-ge.de/Aktuell/Berichte und www.alle-lernen.net versucht allen, die noch nicht dabei sein konnten, einen kleinen Einblick zu geben. Daher sind – wenn möglich – weiterführende Adressen oder Links angegeben.

Außerdem kann man sich bei der
Berufsberatung der Agentur für Arbeit (0209/164 111)
der Kreishandwerkerschaft (0209/970 810)
der Industrie- und Handelskammer (0209/388 0)
nach Adressen und Telefonnummern weiterer Betriebe erkundigen.

Vor dem Berufskolleg für Technik und Gestaltung an der Goldbergstraße parkten zwei große Infobusse: Hier surften die Jugendlichen an sechs Internetplätzen im IHK-Bus kostenlos auf der Suche nach Ausbildungsplätzen oder freien Praktikumsstellen durch das www. Im zweiten Bus präsentierte die Metall- und Elektroindustrie interaktive Informationen über Berufe im Elektro- und Metallbereich.





Mit dem Bereich Metall ging es dann auch gleich weiter: Das Deutsche Kraftfahrzeuggewerbe, Innung Gelsenkirchen, präsentierte in der Vorhalle einen Motorprüfstand. Hier testeten alle Interessierten, was ein/e Kraftfahrzeugmechatroniker/in (so heißt seit neuestem der Lieblingsberuf junger Männer) können muss. Aber auch als Auszubildende für die Berufe Bürokaufmann oder Automobilkauffrau kann man sich bei KFZ-Betrieben in Gelsenkirchen bewerben.

In der Eingangshalle präsentierte sich die Berufsberatung der Agentur für Arbeit und an einem Gemeinschaftsstand die

RAA (0209/169-9117),
die Beratungsstelle für arbeitslose Jugendliche u. BerufsanfängerInnen
im Ev. Industrie- und Sozialpfarramt (0209/1798-213),
der Förderkorb (0209/389-6811).

Sie alle informierten über ihre kostenlosen Angebote: Tipps für junge Leute – Ausbildung, Schule und Beruf heißt z. B. eine Broschüre, die alle wichtigen Adressen, Ansprechpartner und Angebote für Ausbildung, Beruf und Freizeit enthält.

Gleich in der Hauptausstellungshalle roch es verführerisch gut: Waffeln, frisch gebacken von Schülerinnen und Schülern des Berufsgrundschuljahres Ernährung und Hauswirtschaft und der Berufsgrundschuljahr-Vorklasse vom Berufskolleg Königstraße (0209/169 991 12).



Reger Andrang auch im Nebenraum, dort befanden sich weitere Bildungsgänge des Berufskolleg Königstraße: Jeweils sechs Mädchen ließen sich von Auszubildenden des Friseurhandwerks nach neuesten Trends Frisuren stylen.

Gleich daneben nähten, bügelten und verkauften Auszubildende der Bekleidungsberufe und Schülerinnen und Schüler des Berufsgrundschuljah-

res Bekleidung schicke Einkaufstaschen. Entsprechend brachte die Rallyestation Nr. 5 „Sie mit ihm – er mit ihr?“ Zuordnungsaufgaben aus der Mode- und Kunstgeschichte. Am ersten Veranstaltungstag wurden von Azubis der Berufe im Gastgewerbe alkoholfreie Cocktails angeboten, die sich gut verkauften. Direkt gegenüber standen Azubis der Sparkasse, die ihre potentiellen neuen Kollegen und Kolleginnen über den Beruf der Bankkauffrau/des Bankkaufmann informierten: praxisnah und natürlich per Power Point. Bei den Sparkassen sind informative, gut gestaltete Broschüren „Blickpunkt Beruf“ über Einstellungstests und Bewerbungsgespräche erhältlich, die von den Schulen bestellt werden können. Die Broschüre Mein Job Tag Eins gibt wertvolle Tipps für den Start in Ausbildung und Beruf. Zum Thema Berufswahl gab es außerdem ein Kreuzworträtsel und interessante Preise – vom DVD-Player bis zu Kinokarten – zu gewinnen.

Daneben demonstrierten Azubis der Fa. Thyssen-Krupp welche Fertigkeiten für die Abschlussprüfung zum Energieanlagenelektroniker erforderlich sind, etwa eine komplette Schaltung für eine Pumpe anfertigen. Für die Zwischenprüfung muss eine Schaltanlage gelegt und gelötet werden. Eine eindrucksvolle Projektarbeit aus dem Jahre 1994 ist das Glücksrad.



Daneben gab es noch eine kleine Dampfmaschine, einen Miniaturwagenheber und eine Minidrehmaschine zu bestaunen – alles Projektarbeiten verschiedener Mechanikerjahrgänge.

Spezialist für anspruchsvolle IT-Berufe ist Gelsen-Net. Hier kann man – Frau natürlich auch – eine Ausbildung zum/r IT-Systemelektroniker/in, zum/r IT-Assistent/in oder zum IT-Systemfachinformatiker FR Anwendungsentwicklung absolvieren.

Am Stand der DGB-Gewerkschaften konnte man sich fotografieren lassen. „Mach Dir ein Bild“, hieß die Aktion. ver.di Jugendseite www.pott-jugend.de.

Die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) vereint nicht nur fünf ehemalige Gewerkschaften, nämlich ÖTV, HBV, IG-Medien, DAG und DPG, sondern damit auch über 1000 Berufe, von der Künstlerin bis zum Friseur, von der Beamtin bis zum Krankenpfleger, vom Musiker bis zur Busfahrerin.

Am gemeinsamen Gewerkschaftsstand von DGB, IG Metall und ver.di gab es zahlreiche Informationen über die Rechte von Arbeitnehmern und Azubis, über das Tarifrecht und besondere (Seminar-) Angebote für Jugendliche: Die Palette reicht von berufsbezogenen Seminaren für BerufsanfängerInnen bis zur Prüfungsvorbereitung bei Banken und Sparkassen und natürlich – gewerkschaftspolitischen Seminaren. Rhetorik oder Business-Englisch gehören ebenfalls zum aktuel-

len Angebot des ver.di jugend bildungsprogramms. Zusätzlich gab es beim DGB eine Tasse Kaffee gratis und Informationen über die SchülerInnen card: Die beinhaltet kostenlose Seminare zu Bewerbungstraining und Vorstellungsgesprächen, und: auf viele Seminarangebote gibt es Rabatte.

Gegenüber lag die Rallyestation 1: Schüler und Schülerinnen der beruflichen Grundbildung des Berufskolleg für Technik und Gestaltung boten einen Test im Bereich Metallverarbeitung. Mit einer Gravurmaschine konnte man seinen Namen eingravieren.



Gleich nebenan stellten angehende Pharmazeutisch-Technische Assistentinnen Kapseln und Salben her. Dies ist auch heute noch notwendig, etwa um die richtige Dosierung von Medikamenten bei Kindern und alten Menschen zu ermöglichen.

An der Rallyestation 2 bei der Kreishandwerkerschaft wurde die Geschicklichkeit getestet: Ein Metallring musste ohne Berührung um eine Stromschlange herumgeführt werden.



Dies ist weit schwieriger als es aussieht! Insgesamt fünf elektrisierende Berufe stellten sich hier vor: Elektroinstallateur/in, Elektromaschinenbauer/in, Informationselektroniker/in, Elektromechaniker/in und Fernmeldeanlagenelektroniker/in.

Aber auch aus anderen Sparten stellte die Kreishandwerkerschaft interessante Ausbildungsberufe vor: Ob der neue Beruf des Bodenlegers oder die altbekannte Parkettlegerin, ob Maschinenbaumechaniker oder Werkzeugmacherin, ob Fachhauswirtschaftler oder Dipl. Ökotrophologin. Für jede Vorbildung, für fast jedes Interessengebiet ist etwas Passendes dabei.



Erst seit 2001 gibt es die Ausbildung zum Verfahrenstechniker für Beschichtungstechnik. Als erstes Unter-

nehmen bietet der Markenverbund Voigt&Schweitzer die dreijährige Berufsausbildung auch ab Sommer 2004 wieder an. Per Videobeamer und Power Point demonstrierte das Unternehmen wie moderne farbliche Gestaltung für Stahl – sowohl als Schutz wie als Design – gemacht wird: Colorzinq®, heißt das Verfahren. (www.zinq.com)

Gleich um die Ecke lag die 6. Rallyestation: In einem Raum des Eduard-Spranger-Berufskollegs prüften angehende Arzthelferinnen Konzentration und Motorik mit einer medizinischen Messübung. Außerdem demonstrierten sie die Kunst des Verbandanlegens und maßen den Blutdruck.

Die Siemens AG Power Generation, Mülheim, bietet ihre Ausbildungsplätze auch in Gelsenkirchen an. Power Generation gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Kraftwerkstechnik mit 27.000 MitarbeiterInnen. Neben klassischen Ausbildungsberufen wie Technische Zeichnerin, Mechatroniker oder Industriemechaniker bietet das Unternehmen die stark nachgefragte Kombination von Berufsausbildung und Studium an: Abiturienten können z. B. in fünf Jahren



zeitgleich eine Ausbildung zum Industriemechaniker und ein Ingenieurstudium an der Fachhochschule in Gelsenkirchen (Abschluss Dipl. Ing.) absolvieren. Etwas länger, nämlich insgesamt 6,5 Jahre, dauert die Kombination einer Ausbildung zum/r Industriekaufmann/frau mit gleichzeitigem Studienabschluss als Bachelor of International Management (FOM) (www.siemens-ausbildung.de).

Ein weiterer Global Player, diesmal mit Sitz in Gelsenkirchen, ist Gelsenwasser. Das internationale Dienstleistungsunternehmen für die Wasser- und Energiewirtschaft legt großen Wert auf eine qualifizierte berufliche Erstausbildung. Das Angebot reicht hier vom Metallbauer bis zur Betriebswirtin oder zum Maschinenbau-Ingenieur, ebenfalls in Kooperation mit der Fachhochschule Gelsenkirchen (www.gelsenwasser.de).

An der Fachhochschule Gelsenkirchen, Bottrop, Gladbeck kann man übrigens nicht nur studieren. Es gibt dort auch interessante Ausbildungsplätze für Fachinformatiker/in oder IT-System-Elektroniker/in zu besetzen. In den technischen Werkstätten werden Metallbauer für die Fachrichtung Konstruktionstechnik ausgebildet.

Bei der Volksbank kann man den Beruf der Bankkauffrau, des Bankkaufmann erlernen; daneben bietet sie den Jugendlichen Orientierungshilfen auf dem Weg zum Wunschberuf. In der kostenlosen Broschüre werden nicht nur Chancen und

Erwartungen beschrieben, es gibt auch einen ausführlichen Check > Was werden? Bleibt noch die Frage: Wer hat eigentlich den MP3/CD-Player beim Volksbank-Quiz gewonnen? (www.vb-gelsenkirchen-buer.de)

Die 3. Rallyestation betreute das Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung (0209/169-2494). Die SchülerInnen des 12. Jahrgangs der Gymnasialen Oberstufe und angehende kaufmännische Assistenten der Mittelstufe hatten ein Wissensquiz mit 16 Fragen aus Sport und Musik, Wirtschaft und Politik entwickelt. Rund 400 SchülerInnen versuchten die richtigen Lösungen zu finden. Nur 20 konnten alle Fragen richtig beantworten. Die SchülerInnen informierten außerdem über ihre Schülerfirma, die ein Spiel entwickelte und verkauft: eine kreativ erweiterte Mischung aus Mensch ärgere Dich nicht und Memory mit dem Titel GEspielt.

Am Stand des Technischen Gymnasiums (BK Technik u. Gestaltung) informierten Schüler und Schülerinnen über die Ausbildung zum Informationstechnischen Assistenten (ITA). Die Ausbildungszeit ist dreijährig mit FH-Abschluss, dreieinhalbjährig mit allgemeiner Hochschulreife. Außerdem war hier die 4. Rallyestation. Tangram heißt das Spiel, bei dem die gedankliche Planung getestet wurde.

Polizei und Bundeswehr präsentieren sich gemeinsam. Schließlich steht bei der Ausbildung zum Polizisten wie zum Soldaten Teamwork im Mittelpunkt. Und wer hätte gedacht, dass es allein bei der Bundeswehr 25.000 verschiedene Jobs gibt? Bei den Ausbildungsberufen reicht die Palette von der Fluggerätemechanikerin bis zum Fotografen, beim Studium von der Raumfahrttechnik bis zur Pädagogik (www.bundeswehr-karriere.de).



Um Polizist oder Polizistin zu werden muss man übrigens nicht mehr unbedingt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Es kann die eines Mitgliedstaates der EU sein, oder eines Staates, der einen hohen Bevölkerungsanteil in NRW hat – wenn der Bewerber seine Heimatsprache beherrscht. Daneben braucht man inzwischen allerdings die Fachhochschulreife oder

das Abitur, alle weiteren Einstellungsbedingungen sind unter www.polizei.nrw.de/gelsenkirchen oder direkt bei Herrn Johannes Berkel, Einstellungsberater (0209/365-4620) abzufragen.

Die Fachklasse für gestaltungstechnische AssistentInnen am Berufskolleg für Gestaltung und Technik demonstrierte Proben ihres Könnens: schön gestaltete Einladungskarten und eine Frau aus Pappmaché. Auch hier gibt es sowohl eine dreijähri-

ge Ausbildungszeit mit FH-Abschluss als auch eine dreieinhalbjährige mit allgemeiner Hochschulreife.

Bei der Innungskrankenkasse (IKK) konnte man sich nicht nur über den Beruf der Sozialversicherungsangestellten informieren, sondern gleich einen Gedächtnistest absolvieren und beim IKK-Quiz einen Rucksack oder ein Badehandtuch gewinnen.

Direkt gegenüber beim Stand der E.ON Kraftwerke GmbH wurde ein Geschicklichkeitstest angeboten. Hier gewannen alle erfolgreichen TeilnehmerInnen ein E.ON-cappy. Etwas zu „gewinnen“ gibt es hier jedes Jahr – nämlich Ausbildungsplätze in den Berufen: Energieelektroniker/in, Industriemechaniker/in und Industriekaufleute (www.eon-energie.com).

Auch die ELE warb für ihre Ausbildungsberufe: Betriebswirt/in (VWA) und Industriekaufmann/frau. Die zukünftigen Energieelektroniker präsentierten ein selbst gebautes Glücksrad und frisch gestärkt mit dem gewonnenen Traubenzucker ging es dann eine Treppe hoch zu den BauzeichnerInnen. Nach einem Jahr in der Mittelstufe können die BauzeichnerInnen bereits Grundrisse, Schnitte und Detailzeichnungen anfertigen. In einem eigenen Raum waren dann die eindrucksvollen Abschlussarbeiten ausgestellt: Ein rundes Dutzend Kindergärten: unterschiedlichste Modelle, Pläne und Rechenbeispiele. Begrünte Dächer, Spielplätze und Modellautos vor dem Haus, handgefertigte Bäume aus verschiedenen Materialien und abnehmbare Dächer – um auch das Innenleben zu begutachten. Die BesucherInnen staunten – und wünschten den Examenkandidaten viel Glück bei der Notenvergabe.

Direkt nebenan wurde es laut: Die Dachdeckerinnung hatte einen Nagelbalken aufgebaut – gleichzeitig war dies die 7. und letzte Station der Besucherrallye. Konzentration und Technik zugleich waren hier gefragt. Vorgabe war mit möglichst wenigen Schlägen den Nagel in den Balken zu schlagen. Dachdecker/in ist



übrigens nicht nur ein sehr interessanter Beruf, er bietet vor allem gute Chancen einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

In der ersten Etage präsentierten sich weitere Bauberufe. Angehende Maurer, Betonbauer und Stahlbetonbauer führten Module aus ihrem Berufsalltag vor. Die Fahrzeuglackierer demonstrierten Proben ihres Könnens: Lackierarbeiten mit der Spritzpistole und natürlich Airbrusharbeiten. Bei den Fotografen und Mediengestaltern konnte man an einem Probeunterricht teilnehmen.